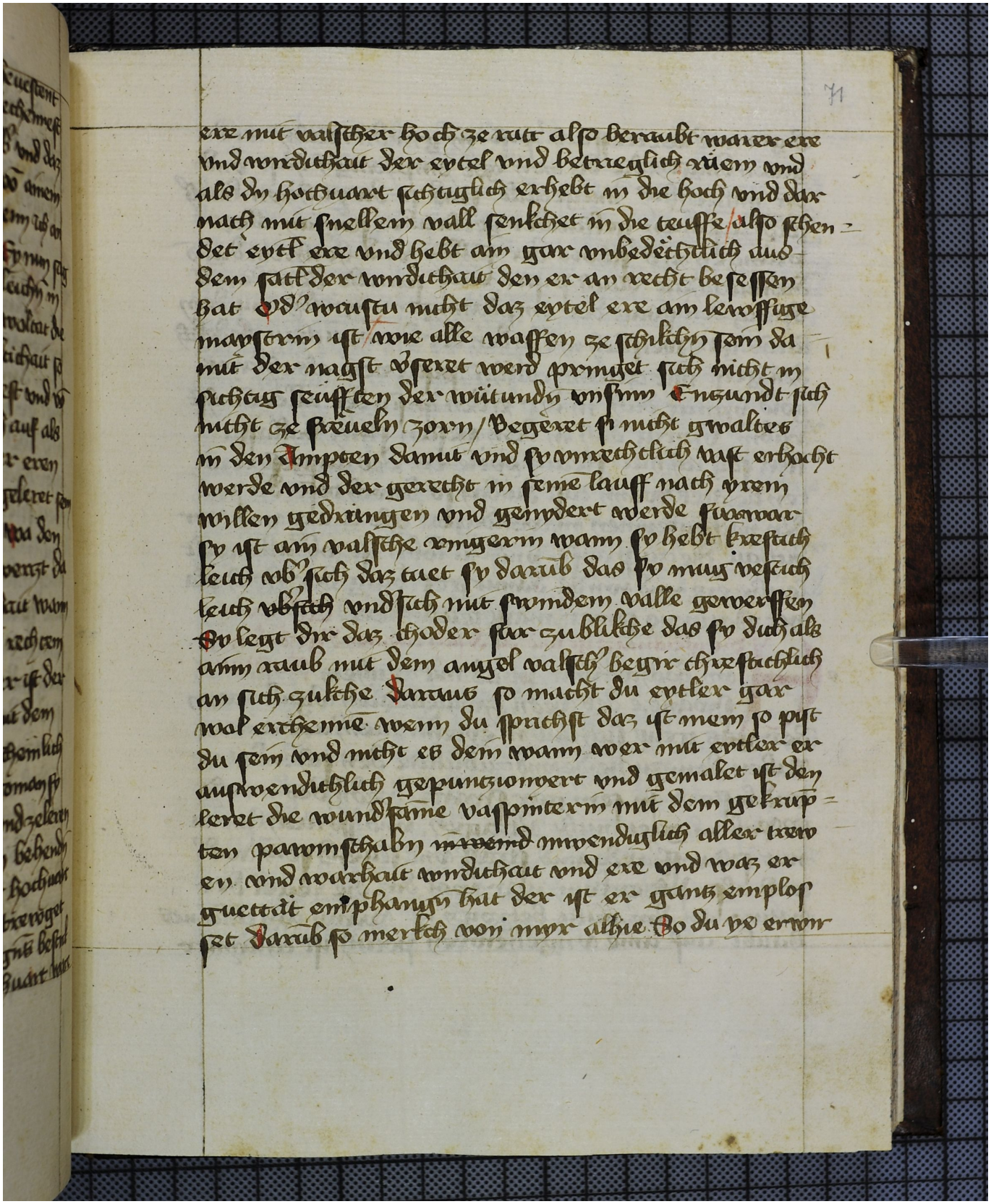
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



71

ere mit valscher hoch ze rutt also beraubt warer ere
vnd wendichait der eytel vnd betrieglich rüem vnd
als du hochuart sichtiglich erhebt in die hoch vnd dar
nach mit snellem vall senkchest in die teuffe also schen-
det eytel ere vnd hebt an gar vnbedächtlich aus
dem satl der wendichait den er an recht besessen
hat Ob? waustu nicht daz eytel ere ain lewffige
mayster ist wie alle waffen ze schirmen sein da
mit der nagst oberet werd premget sich nicht in
sichtigs seuftten der wütunden vnsinn Entzundt sich
nicht ze streuchen zorn / Begeret sy nicht gwaltes
in den ämpten damit vnd sy vnrechtlich vast erhocht
werde vnd der gerecht in seine lauff nach irem
willen gedringen vnd gewidert werde Fuwar
sy ist ain valsche zeugerin wann sy hebt krestich
leuch ob sich daz tiet sy darub das sy muss vestich
leuch obsich vnd sich mit swendem valle gewerffen
Du legt dir daz chuder sar zubliche das sy dich als
ain raub mit dem angel valsch beyr chirstachlich
an sich zuche Daraus so mischt du eytler gar
wol ertheme wenn du sprichst daz ist mein so pist
du sein vnd nicht es dem wann wer mit eytler er
ausvendichlich gepuntzwert vnd gemalet ist den
leret die wundsame vasprinterin mit dem gekrup-
ten parwnstuln ~~mwend~~ mwendiglich aller trew
en vnd warhait wendichait vnd ere vnd waz er
guetzit empfangen hat der ist er gants emplos
set Darub so merkch von mir alhie Wo du ye erwer